

Dezember
2022
Januar
Februar
2023

Gemeindebrief

für das Gertrud-Viertel

Evangelisch-
Lutherische
Kirchengemeinde
St. Gertrud
Immenhof 10
22087 Hamburg

im Herzen Hamburgs



EWO Malermeisterbetrieb

Ifflandstraße 64

22087 Hamburg

Tel.: 040 - 28 00 25 90

E-mail: ewo.malermeisterbetrieb@t-online.de

Wir führen für Sie durch:

- alle Maler- und Lackierarbeiten
- alle Tapezierarbeiten
- alle Stuckarbeiten
- alle Bodenbelagsarbeiten

Kostenfrei bei uns:

- alle Beratungen vorort
- alle An- und Abfahrten
- alle anfallenden Entsorgungskosten gem. Umweltauflage

**Besuchen Sie uns auf unserer Internetseite
oder vereinbaren Sie einen Termin
für unsere Ausstellung.**

**Unser gesamtes Team wünscht Ihnen eine frohe
Weihnacht und ein erfolgreiches, gesegnetes**

Jahr 2023!

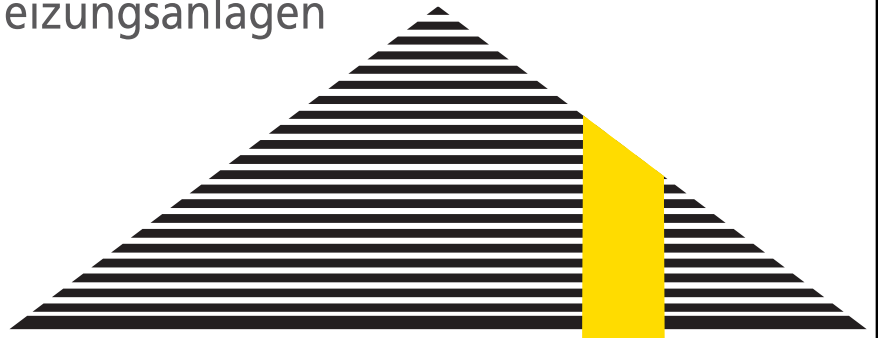
*Wir bedanken uns
für das entgegengebrachte
Vertrauen und hoffen
auch weiterhin auf eine
gute Zusammenarbeit.*



Bei uns erhalten Sie Qualität,
wie es sie früher einmal gab,
plus Service, wie es ihn sonst selten gibt.

Bochtler GmbH Haustechnik
Klempnerei, Dachsanierung,
Gas-, Wasser-, Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungen · Notdienst

Auf dem Königslande 102
22047 Hamburg
Tel: 040 - 600 88 43 30
www.bochtler-gmbh.de



BOCHTLER GmbH
HAUSTECHNIK



**Sich
aufeinander
verlassen ...**



... heißt vertrauen. Über 80 Pflegeeinrichtungen der
Diakonie Hamburg sind Ihr zuverlässiger Partner für
Pflege im Alter.

Servicetelefon 0800-0113333
www.pflege-und-diakonie.de

Familiennachrichten

Wir gratulieren zur Taufe von ...

Wir gratulieren zur Trauung von ...

Wir trauern um ...

Vielen Dank!

Pastorin Johanna Thode und Pastor Rainer Aue beenden ihre Vertretungsdienste in St. Gertrud



Gottesdienste, Konfirmand:innenunterricht, Kita-Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Besuche, Ferien!Kirche, Kirchengemeinderatssitzungen, Dienstbesprechungen, Besuchsdienst, Jugendaktionen, Anpacken, Zuhören, Mitmachen, Singen, Feiern, Lachen und vieles mehr

...haben Pastorin Johanna Thode und Pastor Rainer Aue seit August hier in St. Gertrud getan. Vielen Dank, dass Ihr in dieser Übergangszeit für St. Gertrud da

wart mit so viel Zeit und Kraft und Herz!

Im Namen des Kirchengemeinderates
Pastorin Christine Cornelius



Zeitgedanken

Mut zum Advent!

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie blicken Sie auf die kommende Zeit, die Weihnachtszeit, das beginnende neue Jahr? Wie gehen Sie auf das zu, was uns da entgegenkommt? Voller Vorfreude und gespannter Erwartung? Oder doch eher skeptisch und sorgenvoll?

Der Advent soll die Zeit der Vorbereitung und der Vorfreude sein. Aber mir ist in diesem Jahr nicht so recht nach freudiger Erwartung. Gute Nachrichten sind rar, es gibt wenig Aussicht auf Frieden, auf politische Entspannung in der Welt, auf einen wirtschaftlichen Aufschwung. Und so habe ich das Gefühl, in diesem Jahr muss man schon mutig sein, um positiv nach vorne zu schauen.

Dabei ist mir aufgefallen, dass es in der Weihnachtsgeschichte von mutigen Menschen nur so wimmelt: Maria macht sich hochschwanger auf eine weite Reise, Josef bleibt mit der Frau zusammen, die das Kind eines anderen erwartet, der Wirt lässt fremde Menschen in seinem Stall übernachten, die Hirten nehmen das Wort eines Engels ernst und lassen alles stehen und liegen, um sich ein neugeborenes Kind anzuschauen, und auch die Könige ziehen auf eine vage Verheißung hin los und folgen einem fernen Stern. Alle wagen etwas, sie brechen auf, sie trauen der Kraft der Veränderung.

Ich möchte Sie ermutigen, es ihnen gleich zu tun. Lassen Sie sich nicht die Hoffnung auf die realistische Möglichkeit nehmen, dass etwas Unerwartetes passiert, möglicherweise sogar etwas unerwartet Gutes.

Davon erzählt die Weihnachtsgeschichte: Etwas Neues beginnt, womit niemand gerechnet hat. Die Welt steht Kopf. Gott kommt auf die Welt. Gott wird Mensch. Irre. Besteht nicht eigentlich die Göttlichkeit Gottes genau darin, dass er eben kein Mensch ist? Nein, unser Gott wird Mensch!

Das können wir nicht verstehen, nur staunend bewundern.

Vielleicht können wir die Advents- und Weihnachtszeit nutzen, um uns ein wenig in dieser Haltung einzuüben: nicht resigniert den Blick zu senken und das Schlimmste zu erwarten, son-



dern mutig aufzubrechen und die Augen für das Wunder offen zu halten.

Dabei helfen uns die alten Lieder, die voll von Imperativen sind, die uns in Bewegung bringen und uns Augen und Ohren öffnen wollen:

Seht, die gute Zeit ist nah! Hört, der Engel helle Lieder! Des lasst uns alle fröhlich sein! Nun singet und seid froh! Kommet ihr Hirten! Ei, so kommt! Lobt Gott! O beugt! Herbei!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich von diesen Aufrufen locken lassen, sich auf zu machen und erwartungsvoll nach vorne zu schauen. Vielleicht entdecken Sie einen neuen Stern oder begegnen einem Engel oder Sie finden sich plötzlich staunend anbetend vor einem Wunder wieder, das Gott in der Lage ist, auf unserer Erde zu tun.

Deshalb: Fürchtet euch nicht!

Ihre Pastorin Christine Cornelius

Man darf den sogenannten Realisten nicht die ganze Menschenwelt überlassen. Wir haben eine Wahl, als Menschen. Wir haben die Wahl, einer ganz anderen Möglichkeit zu leben. Man sieht sie an Kindern und eine kleine Weile vor und nach der Geburt auch an ihren Müttern. Man sieht sie an Künstlern und Forschern, an Gründern und Erfindern und Heiligen. Alle diese Gruppen haben eines gemeinsam: Sie lassen sich nicht von ihren bösen Erfahrungen leiten, sondern von ihren guten Erwartungen. Sie sind nicht abgeschreckt durch das, was war, sondern gespannt auf das, was kommt. Sie leisten sich die Vorfreude auf das, was noch nicht dagewesen ist, auf die Utopie, auf das, was als Kommendes von den Realisten nie verrechnet werden kann. Für sie ist die Welt voller Verheißung, jedenfalls voller erfreulicher Chancen. Sie sind keine Schwärmer, aber sie sind insofern realistischer als die Realisten, als sie bereit sind, die Wirklichkeit nicht nur anzuschauen als die Summe der unverrückbaren Bedingungen des Daseins, sondern auch und zuletzt als das Spielfeld seiner Möglichkeiten, seiner Alternativen.

Ernst Lange

Viel Leben im Gepäck Pastor Henschen stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser,

die letzten Wochen verliefen bei mir äußerst turbulent. Seit ich Anfang Oktober durch den Kirchengemeinderat zum Pastor dieser wunderschönen St. Gertrud-Kirche und der spannenden Gemeinde gewählt worden bin, steht mein Leben irgendwie Kopf. Meine Frau, meine drei Kinder und ich nehmen Abschied von uns lieb gewonnenen Menschen in Schulen, Vereinen und Gemeinden. Nach zwölf Jahren Gemeindegemeinschaft in Mustin und Seedorf am Schaalsee fließt auch bei uns so manche Träne. Zur gleichen Zeit gilt es, einen Neuanfang in Hamburg zu organisieren, Träume zu spinnen und Möglichkeiten zu entdecken. Das alles erfüllt mich und meine Familie mit Spannung, Vorfreude und Neugier. Ganz nebenbei wird der Umzug geplant. Einiges steht schon in Umzugskisten, anderes wartet noch darauf, endlich eingepackt und auf einen Lkw verladen zu werden.

Bei so einem Umzug kann man beim Kistenpacken durchaus noch einiges über sich selbst lernen. Man entdeckt Dinge, die irgendwo im Keller verstaubten und plötzlich wieder zum Vorschein kommen.

Da ist zum Beispiel mein altes Kinderbett, in dem ich geschlafen habe, als ich in Nordfriesland aufgewachsen bin. Es erinnert mich an meine Kindheit im Osterfelder Pastorat. An das Schlüsselmopsen und heimlich auf den Kirchturm klettern, an Gemeindefeste mit Erbsensuppe und den „Quempas“ am Heiligenabend. Auch meine Kinder haben in diesem Bett geschlafen. Nun sind sie mit 14, 11 und 9 Jahren zu groß für dieses Bett, aber wegschmeißen könnte ich es nie.

Im Keller, neben diesem Bett, steht ein Karton, der schon seit Jahren ungeöffnet mit mir umzieht. Er enthält Erinnerungen und alte Schulsachen: Ein Ordner, der mir in der Oberstufe am Hamburger Johanneum zum Abitur verholpen hat. Vollgekrizelt mit absurden und auch schlaun Gedanken eines 17-Jährigen. Materialien, die ich für die Kinderkirchen-Arbeit in Hamburg-Hamm gebraucht habe, Chormappen und Kellnerschürze, Fotos, die ich niemals jemanden zeigen darf: Ich mit langen Haaren und Batik-Klamotten und eines von mir in der Uniform der Scouts of Canada.



Auf einem Stapel mit Elektroschrott liegt mein erstes Notebook, noch mit Windows 95. Ich habe mir das Geld dafür als Aushilfs-Altenpfleger im Rauhen Haus verdient. Es begleitete mich in meinem Studium in Heidelberg, Beirut und auch noch in Berlin. Für die Examenszeit in Hamburg hatte ich mir dann doch ein Neues kaufen müssen.

Ebenfalls eine Kellerwiederentdeckung steht gerade beim Möbelpolsterer. Ein kleines Sofa, nichts Besonderes eigentlich. Meine Frau hat es als Studentin irgendwo auf dem Trödel für wenig Geld erstanden. Als wir uns entschieden, in Berlin zusammenzuziehen, war das Sofa unser erstes gemeinsames Möbelstück. Wir trugen es zur U-Bahn und dann in unser neues Zuhause. Im Immenhof wird es in unserer Küche stehen.

Im Kleiderschrank habe ich ein altes Collar-Hemd gefunden. Zwei Tage vor meinem ersten Gottesdienst als Vikar in St. Simeon Hamburg-Osdorf habe ich festgestellt, dass ich gar kein Hemd habe, welches ich unter dem preußischen Talar tragen kann. Rechtzeitig, fünf Minuten vor Ladenschluss, habe ich es erstanden. Es hat mir gute Dienste geleistet. Inzwischen ist es mir etwas zu klein, aber vielleicht passe ich ja irgendwann mal wieder rein.

Welche Erinnerungen aus St. Gertrud wohl einmal in einer meiner Umzugskisten landen werden? Der Gedanke hat noch Zeit. Das wird sich in vielen Jahren von selbst ergeben. Jetzt freue ich mich erst einmal auf fröhliche Begegnungen, gute Gespräche, vertrauensvolle Zusammenarbeit und viele Gottesdienste.

Ihr Pastor Jakob Henschen

Thema: Mutig sein

Viele Neuanfänge bestimmen die kommenden Monate: am 1. Advent beginnt ein neues Kirchenjahr, das Kalenderjahr folgt am 1. Januar. Wir werden Jakob Henschen, unseren neuen Pastor, begrüßen, und ein neuer Kirchenge-meinderat tritt im Januar seinen Dienst an. Also dreimal etwas Neues und wir wollen ihm begegnen, mutig diese Chancen nutzen, um den auf uns zukommenden Schwierigkeiten standhalten zu können und Kraft dafür zu sammeln.

Was aber ist nun wirklich mutig, und was gibt uns die Kraft für mutiges Handeln, und hilft das dann auch weiter? Mit diesen Fragen begaben wir uns auf die Spurensuche und dachten an Kletterkünstlerinnen und Schauspieler auf der Bühne. Und wie überraschend, für mich

zumindest, sind die Antworten der befragten Menschen aus den verschiedenen Umfeldern. Gemeinsam hatten die drei Erwachsenen extreme, existentiell bedrohliche Lebenssituationen als Ausgangspunkt für ihr mutiges Handeln. Und damit sind sie erschreckend aktuell einerseits und machen uns andererseits Mut, vorwärts zu gehen. Und Carolina lehrt uns dafür: Schritt für Schritt steigt das Selbstvertrauen! Und ich persönlich möchte hinzufügen: Sich geborgen fühlen zu können im großen Ganzen der Schöpfung und im Hoffen, aus diesem Pool auch immer wieder neue Lösungen kreieren zu können, macht Mut, weiterzugehen.

Karin Harms für das Redaktionsteam

„Mein starker Wille hat mir geholfen“

Gordana Dregiga, tätig in der häuslichen Pflege

1. Wann waren Sie mutig? Der Umzug 2018 nach Deutschland mit 49 Jahren war's. Dazu gehört alles, was ich auf die Beine stellen musste, um mich in Hamburg und wieder in einem neuen Land zu integrieren.

Vorgeschichte: Ich bin Bosnierin, aber orthodox und musste 1992 nach Deutschland fliehen. Mein Bruder und ich konnten aber nicht in Deutschland bleiben, und daher bin ich mit meinem Bruder, mit Hilfe der catholic charities, in die USA gekommen. In Europa fühle ich mich meinen Wurzeln aber näher.

2. Was hat Ihnen in dieser Situation Mut gemacht? Ich habe mich scheiden lassen, und es gab keinen Grund mehr, in den USA zu bleiben. Mein starker Wille hat mir geholfen.

3. Wie hat sich Ihr Mutigsein auf Ihr Leben ausgewirkt? Ich bin selbstbewusster geworden, allein schon dadurch, dass ich viel auf die Beine stellen musste, um wieder ein normales Leben zu führen. Ich bin wieder eine selbstbewusste Frau geworden, was ich früher immer gewesen war. In den USA habe ich mich in meinem Leben wertlos gefühlt.

Das Interview führte Karin Harms

„Ich wollte ganz mutig sein und habe es geschafft“

Carolina, 10 Jahre

1. Carolina, fällt dir eine Situation ein, in der du mutig warst? Ja, im Kletterpark. Das war so etwa vor zwei Jahren, da war ich noch acht. Ich hatte Lust, den Parcour 1 zu klettern. Aber das war ganz schön hoch. **Und wie hoch?** Fünf Meter. Ich war angegurtet, hatte aber große Angst vorm Runterfallen. Denn dann hätte ich im Gurt gehangen. Da bin ich dann lieber den Kinderparcour geklettert. Das war dichter zum Boden. (Höhe zwischen 1,50 – 1,80 Meter.)

Und wann warst du mutig?

Nach dem Kinderparcour habe ich mich dann getraut, den anderen zu klettern. Da wollte ich ganz mutig sein. Und ich habe es geschafft.

2. Was hat dir denn Mut gemacht? Ich glaube,

weil Papa dabei war.

3. Wie fühltest du dich, nachdem du es geschafft hast? Ich war sehr stolz und habe mich sehr gefreut. Und ich war sicherer, weil ich es nun schon geschafft hatte. Wir waren mit dem Hort später auch noch dort.

Das Interview führte Liselotte Lichtenfeld





„Und ich bin es doch geworden!“

**Barbara Kraupner,
Gemeindemitglied**

Fragen an meine Mutter, geboren 1927

1. Wann warst du mutig?

Am Rondeel wurden Bäume gefällt (Ende 1945). Ich war ja bei Verwandten untergekommen. Ich fragte die Baumfäller, ob sie mich ins Eppendorfer Krankenhaus mitnehmen könnten. Dann habe ich mich zur Oberin durchgefragt und sie gefragt, ob ich als Schwesternschülerin anfangen könnte. Das klappte.

Vorgeschichte:

In einem der letzten Züge fuhr sie 1945 von Hamburg nach Lunden, wo ihre Mutter und ihr Bruder nach der Flucht inzwischen angekommen waren. Beim Nord-Ostsee-Kanal gab es Fliegeralarm, und in Lunden hatte sie Todesangst, weil auf dem Bahnhof ein Flakzug abgestellt war und alle noch einen Angriff fürchteten. Sie arbeitete dort

als „Gesundheitsdienstmädel“ des BDM im Küchenabteil des Lazarets, weil sie für die Mutter und den Bruder etwas zu essen auftreiben musste. In den zur Verfügung gestellten zwei Zimmern durften sie nicht kochen und mussten sich aus der Volksküche täglich eine warme Mahlzeit holen.

2. Was hat dir in der Situation Mut gemacht?

Ich muss für meine Ausbildung sorgen. Ich wollte nicht in Lunden auf dem Dorf bleiben und irgendwas machen. Das kam gar nicht in Frage. Ich wollte etwas lernen. Ich hab mir das mehr oder weniger selbst ausgedacht. Man machte alles, was nötig war. „Aus Ihnen wird nie eine Krankenschwester!“, sagte der Oberstabsarzt bei Kriegsende zum Abschied zu mir. Als Flüchtlinge wurden wir schikaniert und angefeindet. Und ich bin es doch geworden! Obwohl es DRK-Schwestern wie Sand am Meer gab, die zurückkamen und ja voll ausgebildet waren. Die Oberin hat mich trotzdem genommen. Ich muss sie irgendwie beeindruckt haben.

3. Wie hat sich dein Mutigsein auf dein Leben ausgewirkt?

Ich hatte eine Ausbildung, einen Wohnplatz in Hamburg. Da konnte man nur hin, wenn man eine Zugangsgenehmigung hatte.

Vorgeschichte:

In Zoppot/Danzig hatte ich ja schon im Lazarett gearbeitet (raus aus der Schule, Schule wegen des Krieges abgebrochen und rein ins Lazarett mit 16). Stationschwester Erika sagte im Januar 1945 zu mir: „Bärbel, ich will dich hier nicht mehr sehen! Du gehst jetzt nach Hause, packst deine Mutter und deinen Bruder ein, und ihr fahrt mit dem nächsten Lazarettzug mit!“ Und meine Mutter und mein Bruder kamen nicht mit! Ich fuhr allein mit dem Lazarettzug mit! Von Stettin über die Oder dann auf dem Trittbrett. Die Soldaten sagten immer wieder „Mädel, nicht runter schauen, nicht runter schauen.“

Das Interview führte Karin Harms

„Ich entschied mich für die Freiheit“

Mahmut Canbay, Künstlerischer Leiter Mut! Theater

1. Wann waren Sie mutig? Ich kam vor 36 Jahren als politischer Flüchtling aus der Türkei nach Hamburg. Damals gab es noch keine Integrationskurse und keine Bildungsangebote für Flüchtlinge wie heute. In dieser Zeit dauerten die Anerkennung des Flüchtlingsstatus und das Anhörungsverfahren in der Regel ein bis zwei Jahre. Und während dieser Zeit war es verboten, zu arbeiten, die Stadt zu verlassen oder sich an einer Universität einzuschreiben.

Ich hatte zwei Möglichkeiten: Entweder ich kehrte diesem Land den Rücken und würde meine Zeit im Ghetto verbringen, an den Treffpunkten der Einwanderer, oder ich müsste mich der großen Herausforderung stellen, mich an die Kultur und Lebensweise der deutschen Gesellschaft anzupassen, indem ich mich entschied, aus eigener Kraft Deutsch zu lernen und zu versuchen, in das Bildungssystem dieser Gesellschaft einzutreten. Hier brauchte ich mutige Schritte. Dass ich heute hier bin, verdanke ich den mutigen Schritten, die ich vor 36 Jahren unternommen habe.

2. Was hat Ihnen in dieser Situation Mut gemacht? Mich selbst in Frage zu stellen und etwas Neues auszuprobieren. Seit meiner Kindheit befand ich mich in einem Dilemma zwischen der gesellschaftlichen Moral, in der ich lebte, und meiner individuellen Wünsche und Träume.

Ich entschied mich für die Freiheit. Das hatte seinen Preis, aber es erlaubte mir, den Kopf hochzuhalten. Auch in der Theaterarbeit haben wir uns mehr zugetraut und versucht, mehr aus der Zukunft heraus zu denken.

3. Wie hat sich Ihr Mutigsein auf Ihr Leben ausgewirkt? Ich konnte mich für Veränderungen einsetzen, um Befreiung oder Freiheit wenigstens ein bisschen zu erreichen. Ich konnte freie Entscheidungen treffen. Dadurch war ich hier meistens glücklich und erfolgreich.

Bei dem Mut! Theater hat der „Mut“ uns ge-



holfen unsere Theaterarbeit und das Konzept zu verändern und weiterzuentwickeln und unsere Ansichten unabhängig von den Ansichten anderer zu vertreten. Natürlich war diese Arbeit manchmal mit Risiken verbunden, von denen wir nicht genau wussten, wie sie sich entwickeln werden. Nur so aber konnten wir unser ungenutztes Potenzial freisetzen und erkunden.

In der Theaterarbeit hat uns das „Mut-Zeigen“ in den vergangenen Jahren auch ein paar Mal in Verruf, meistens aber weiter nach vorne gebracht. Natürlich haben die positiven Entwicklungen der letzten Jahre und der Abbau struktureller, sozialer und kultureller Barrieren auch unseren Mut gestärkt.

Das Mut! Theater hat das Zitat von Lord Chesterfield zu seinem Motto gemacht: "Wenn ein Mann Angst hat, sich vom Hafen zu entfernen, kann er keine neuen Ozeane entdecken."

Das Interview führte Karin Harms

Adressen

Gemeindebüro Marina Ramm

Immenhof 10, 22087 Hamburg
Tel.: 220 33 53, Fax: 222 333
info@st-gertrud-hamburg.de
Öffnungszeiten :
Montag: 9:30 – 13 Uhr
Dienstag: 10 – 13 Uhr
16 – 18 Uhr

Mittwoch bis Freitag: geschlossen
Trau- und Taufanfragen gerne
per E-Mail

Pastorin Christine Cornelius

Immenhof 8, 22087 Hamburg
Tel.: 220 51 05
mobil: 017634757355
cornelius@st-gertrud-hamburg.de

Pastor Jakob Henschen

Immenhof 12, 22087 Hamburg
Tel.: 227 17 443
mobil: 0177 277 59 55
henschen@st-gertrud-hamburg.de

Kantor Uwe Bestert

Immenhof 8, 22087 Hamburg
Tel.: 29 38 42
bestert@st-gertrud-hamburg.de

Küsterin Melanie Rinke

Mobil: 0177 29 57 825

Freiwilligenkoordination

Regina Lohmann

Mobil: 0176 49 55 33 53

Kindergarten St. Gertrud

Petra Köppen
Immenhof 6, 22087 Hamburg
Tel.: 220 95 02, Fax: 22 73 99 34
kiga.st.gertrud-immenhof@eva-kita.de
www.eva-kita.de

Diakoniestation Ambulante Pflege

Evangelische Stiftung Bodelschwingh
Forsmannstraße 19, 22303 Hamburg
Tel.: 279 41 41
www.bodelschwingh.com

Regionale Kooperationen

www.epiphanien-gemeinde.de
www.winterhude-uhlenhorst.de

Terminkalender

Gottesdienste und Andachten

4. Dezember, 10 Uhr

2. Advent

Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Aue, Hohelied 2,8–13
parallel Kindergottesdienst

11. Dezember, 10 Uhr

3. Advent

Kleine adventliche Andacht
mit dem Flötenkreis
Pastorin Cornelius

11. Dezember, 13:30 Uhr

3. Sonntag im Advent

Gottesdienst zur Einführung von Pastor
Jakob Henschen durch Pröpstin Kleist
Pfarfteam, Jesaja 40,1–11
anschließend Empfang in der Kirche

Mittwoch, 14. Januar, 18 Uhr

Abendsegen

Meditative Andacht mit Liedern aus Taizé
Pastorin Cornelius und Pastor Henschen

18. Dezember, 10 Uhr

4. Advent

Weihnachts-Warm-up mit Klang und Ge-
sang für Kleine und Große
Pfarfteam, Philipper 4,4–7

Samstag, 24. Dezember

Heiligabend

12:30 Uhr Krippenspiel für Familien mit
kleinen Kindern, Pastorin Cornelius
14:30 Uhr Krippenspiel mit dem Kin-
derchor St. Gertrud, Pastorin Cornelius
16:30 Uhr Christvesper mit Flöte und Orgel
Pastor Henschen
18:00 Uhr „Ein Licht scheint in der Finster-
nis“ Christvesper mit Flöte und Orgel und
dem Friedenslicht aus Bethlehem
Pastor Henschen
23 Uhr Christnacht mit Gesang, Flöte und
Orgel Pastorin Cornelius

25. Dezember, 11 Uhr

1. Weihnachtstag

Festgottesdienst mit der Kantorei St. Ger-
trud, Pastor Henschen
Kolosser 2,3(4–5)6–10
anschließend Kirchencafé

außerhalb Montag, 26. Dezember, 11 Uhr

2. Weihnachtstag

Gottesdienst in der Heilandskirche
Winterhuder Weg 132
Pastor Ellendorff

Samstag, 31. Dezember, 17 Uhr

Altjahrsabend Gottesdienst

Gesang und Piano Yvonne Sampoh
Pastorin Cornelius, Römer 8, 31b–39

1. Januar, 11 Uhr

Neujahr

Gottesdienst mit Abendmahl
Boris Havkin, Trompete, Paul Bayertz
Orgel, Pastor Henschen, Lukas 4,16–21,
Im Anschluss stoßen wir auf 2023 an.

Freitag, 6. Januar, 18 Uhr

Epiphania

„Wie schön leuchtet der Morgenstern“
Lichterkirche mit Weihnachtsliedern und
Texten, Pastor Henschen

8. Januar, 10 Uhr

1. Sonntag nach Epiphania

„Unter einem guten Stern“

Gottesdienst mit der Flötengruppe und
dem Besuch der Sternsingerkinder
Pastorin Cornelius, Johannes 1, 29–34
anschließend Kirchencafé

15. Januar, 10 Uhr

2. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst mit Einführung des neuen
Kirchengemeinderates
Pfarfteam, 2. Mose 33,18–23

Mittwoch, 18. Januar, 18 Uhr

Abendsegen

Meditative Andacht mit Liedern aus Taizé
Pastorin Cornelius und Pastor Henschen

22. Januar, 10 Uhr

3. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst mit Abendmahl und mit
Projektchormitgliedern
Pastor Butt, Römer 1,13–17
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

29. Januar, 10 Uhr

Letzter Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Henschen, Matthäus 17,1–9
anschließend Predigtgespräch

5. Februar, 10 Uhr

Septuagesimae

Gottesdienst mit Abendmahl
Pastorin Thode, Matthäus 9,9–13

12. Februar, 10 Uhr

Sexagesimae

Gottesdienst
Pastor Henschen, Jesaja 55,(6–7)8–12a
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

19. Februar, 10 Uhr

Estomihi

Gottesdienst mit der Kantorei St. Gertrud
Pastor Henschen, 1. Korinther 13,1–13
anschließend Orgelmatinée

Mittwoch, 22. Februar, 18 Uhr

Abendsegen am Aschermittwoch

Meditative Andacht mit Liedern aus Taizé

Pastorin Cornelius und Pastor Henschen

26. Februar, 10 Uhr

Invokavit

Gottesdienst mit Abendmahl

anschließend Kirchencafé

Pastorin Cornelius, Hiob 2,1–13

5. März, 10 Uhr

Reminiszenz

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastor Henschen, Markus 12,1–12

anschließend Predigtgespräch

Kirchenmusik und besondere Gottesdienste

Samstag, 3. Dezember, 18 Uhr

Winterliches und Weihnachtliches:

Chorkonzert mit Schall & Hauch

Am Vorabend des 2. Advent läutet der Eppendorfer Chor Schall & Hauch musikalisch die weihnachtliche Zeit ein. Es werden populäre, traditionelle und auch selten gesungene weihnachtliche Lieder aus vielen Ländern erklingen. Weitere Informationen: www.schallundhauch.com

Sonntag, 11. Dezember, 18 (!) Uhr

Quempas-Singen bei Kerzenschein

Geistliche Chormusik und Lieder zum Mitsingen aus vier Jahrhunderten

Kinderchor St. Gertrud, Kantorei St. Gertrud

Leitung: Uwe Bestert

Eintritt frei, Spende am Ausgang

Donnerstag, 15. Dezember, 19 Uhr

Chantez Noel – Weihnachtskonzert mit dem Deutsch-Französischen Chor Hamburg

Wir laden ein zu einer bunten Mischung französischer, deutscher und internationaler Weihnachtslieder und Chorsätze. Bekanntes und Unbekannteres wird dabei sein – und ganz sicher auch etwas zum miteinander Singen! Wir freuen uns sehr, nach zwei Jahren diese Tradition wieder aufnehmen zu können.

Leitung: Gunnar Haase

www.dfc-hamburg.de

Eintritt frei – Spenden erwünscht

Sonntag, 26. Februar, 17 Uhr

Orgelkonzert

Werke von N. Bruhns, J. S. Bach und C. Franck

(Choral a-Moll) Orgel: Uwe Bestert

Eintritt frei, Spende am Ausgang

Regelmäßige Termine

kurzfristige Änderungen wegen vorbehalten

Montag

Kinderchor (6 – 8 Jahre) mit Uwe Bestert
in der Kirche 15:00 – 15:45 Uhr

Kinderchor (9 – 12 Jahre) mit Uwe Bestert
in der Kirche, 17:00 – 17:45 Uhr

Flötengruppe Kirche, 18 – 19 Uhr, mit Narumi Ogami,
Tel.: 0152 26074053, ogamirunariumigao@gmail.com

Dienstag

Besuchsdienst Immenhof 12, 10:00 – 11:30 Uhr, am letzten Dienstag im Monat mit Pastor Henschen (22717443)

Seniorengymnastik mit Gunda Dümmler, Tel.: 4304410
Immenhof 12, 14 – 16 Uhr

Kreativ-Café

Kontakt: Renate Pagel, Tel.: 0176 49 69 33 53

Immenhof 8a, 15 – 17 Uhr, 1. & 3. Dienstag im Monat

Offene Kirche, 16 – 18 Uhr

Bücherstube St. Gertrud

Immenhof 10, 17 – 19 Uhr

Kantorei St. Gertrud mit Uwe Bestert

Immenhof 12, 19:30 – 21:45 Uhr

Mittwoch

Seniorennachmittag

Immenhof 12, 15 – 17 Uhr, 2. Mittwoch im Monat

Kontakt: Pastor Henschen (22717443)

Gospelchor „Joyful Singing!“ Immenhof 12 oder in der Kirche, 19:00 – 21:30 Uhr, Leitung: Yvonne Sampoh Tel.: 0162 4226014

Abendsegen

Meditative Andacht mit Liedern aus Taizé, Kirche, 18 Uhr,
Termine s. links unter „Gottesdienste“

Donnerstag

Klingende Kaffeezeit

Letzter Donnerstag im Monat

Erst Singen dann Kaffee, im Gemeindesaal

Immenhof 12, 15 – 17 Uhr Kontakt: Uwe Bestert: 29 38 42

Tanzen Immenhof 12, 17 – 18 Uhr

mit Gunda Dümmler, Tel.: 4304410

Geschichtswerkstatt Kontakt: Harald Gevert,

Tel.: 299 82 40, Immenhof 8a, 19 – 21 Uhr

Freitag

Offene Kirche, 10:30 – 12:30 Uhr

Sonntag

Offene Kirche, 14 – 17 Uhr

Theatergruppe St. Gertrud

Für Jugendliche 13 – 19 Jahren; Immenhof 12,

16:30 – 19:00 Uhr mit Theresa Schulte,

Tel.: 0178 521 22 41, resa.schulte@outlook.com

Aus dem Gemeindeleben

Brrr ..., es ist so kalt in der Kirche!

Heizen im Winter 2022/23

Liebe Gemeinde, ja, es ist kalt in der Kirche. In jedem Winter beklagen sich Menschen darüber, dass sie in unserer Kirche frieren. Das hat mehrere Ursachen: Schon seit vielen Jahren hat die Nordkirche festgelegt, dass die Temperaturen in der Kirche weder zu niedrig noch zu hoch sein dürfen, weil zu große Temperaturschwankungen der Orgel schaden. Deshalb lagen die Temperaturen in der Kirche bislang stets bei zwischen 8°C und 16°C. Sobald es aber draußen kalt oder gar windig ist, empfinden wir die Temperatur in der Kirche noch um einiges kälter, weil es dort kräftig zieht. In diesem Winter nun

empfiehlt der Kirchenkreis, die Kirche nie wärmer als 8°C zu heizen, selbst bei Gottesdiensten und Veranstaltungen. An diese Empfehlung halten wir uns nicht. Dennoch haben wir die Zieltemperatur unserer Heizung aber deutlich gesenkt. Sie können bei Gottesdiensten und Veranstaltungen mit etwa 13°C rechnen.

In der letzten Bankreihe haben wir Decken bereitgelegt, die Sie gerne nutzen können.

Leider ist unser Gemeindesaal nicht groß genug, um dort Gottesdienst zu feiern, und außerdem lieben wir unsere Kirche – auch bei 13°C!

Jedes Jahr mehr - Die Offene Kirche erreicht neuen Rekord

Seit etlichen Jahren sorgt ein engagiertes Team dafür, dass unsere Kirche dreimal in der Woche geöffnet ist, so dass Spaziergänger:innen, Touristen und Menschen, die andächtige Ruhe suchen, nicht vergeblich an der Klinke von St. Gertrud rütteln. Die ehrenamtlichen Kirchenhüter:innen führen dabei auch eine Strichliste und

so konnten sie feststellen, dass seit vielen Jahren jedes Jahr immer mehr Menschen den Weg in unsere Kirche finden. Nun wurde also wieder ein neuer Rekord erreicht mit über 5000 Besucher:innen allein in diesem Jahr!

Vielen Dank an die Ehrenamtlichen der Offenen Kirche!

Unsere Kollekten - pbi-peace brigades international

In jedem Gottesdienst wird eine Kollekte eingesammelt. Über die Hälfte der Kollektenprojekte sind uns von der Landeskirche oder dem Kirchenkreis verpflichtend vorgegeben. Über die anderen können wir frei bestimmen.

Da gibt es dann Kollekten für weltweite Projekte, für Projekte in unserer Stadt und Kollekten für unsere eigene Kirchengemeinde.

Im Gottesdienst können die Projekte nur kurz erläutert werden, deshalb sollen in nächster Zeit im Gemeindebrief einige der Kollektenzwecke etwas ausführlicher vorgestellt werden.

Am Sonntag Estomihi, dem 19. Februar 2023, sammeln wir für das Projekt „pbi – peace brigades International“: Die internationale Nichtregierungsorganisation, die sich für Frieden, Gewaltfreiheit und den Schutz der Menschenrechte einsetzt, wurde 1981 in Kanada gegründet.

pbi entsendet Freiwillige, die in den Projektlän-

tern Menschen begleiten, die aufgrund ihres Engagements für die Menschenrechte bedroht werden. Sie setzen sich zum Beispiel für die Rechte von Minderheiten ein oder wehren sich gegen die Zerstörung von Umwelt und Lebensraum.

Auch in Hamburg gibt es eine pbi-Geschäftsstelle. Sie informieren die Gesellschaft sowohl über die Arbeit in den Projektländern als auch in der deutschen Ländergruppe, organisieren Veranstaltungen, nehmen an Aktionen und Kampagnen teil, sprechen interessierte Menschen an, werben für

eine aktive Mitarbeit, akquirieren Spenden und vieles mehr.

Spendenkonto: pbi – Deutscher Zweig e.V.
GLS Bank
IBAN:DE14 4306 0967 2020 4060 00
www.pbideutschland.de



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Abendsegen – Ein meditativer Gottesdienst mit Liedern aus Taizé

Mitten in der Woche innehalten und sich besinnen – auf sich selbst und auf Gott.

Wir feiern eine stille und nachdenkliche Andacht, in der wir miteinander beten und einfache Lieder singen. Zum Ende versammeln wir uns zum Kerzengebet im Altarraum.

Jeweils mittwochs **um 18 Uhr** am: **14. Dezember, 18. Januar und 22. Februar.**

Herzliche Einladung! **Pastorin Christine Cornelius und Pastor Jakob Henschen**



Foto: Reimar Palte

Und was meinen Sie? – Über die Predigt ins Gespräch kommen

Liebe Gemeinde, unsere Predigten entstehen einsam am Schreibtisch, und bis auf einen kurzen Satz am Ausgang erhalten wir kaum Reaktionen darauf. Da wir aber gerne wissen möchten, welche Themen und Fragen die biblischen Texte bei Ihnen anstoßen, und ob wir Sie mit unseren Predigten ansprechen, laden wir Sie etwa einmal im Monat ein, nach dem Gottesdienst noch für etwa eine halbe Stunde in der Kirche zu verweilen und sich über den Predigttext und

die Predigt auszutauschen. Es geht dabei weniger darum, die Predigt im Einzelnen nachzubesprechen, sondern es soll Gelegenheit sein, über die Gedanken oder Fragen, die Ihnen beim Hören der Predigt und der Lesungen durch den Kopf gegangen sind, ins Gespräch zu kommen. Die nächsten Predigtgespräche finden statt **am 29. Januar und am 5. März.**

Pastorin Cornelius und Pastor Henschen

20*C+M+B+23 Segen auch für Sie!

Die Sternsingerkinder kommen nach St. Gertrud



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+23

www.sternsinger.de

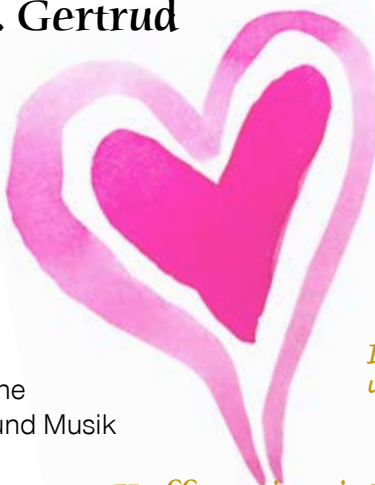
Auch in diesem Jahr nimmt unsere Gemeinde an der Sternsinger-Aktion teil. Sternsingerkinder ziehen am **8. Januar** nach dem Gottesdienst von St. Gertrud aus los und bringen den Segen zum neuen Jahr in die Häuser. Wenn Sie gerne von den Sternsingern besucht werden möchten, wenden sie sich gerne an Pastorin Cornelius (2205105 cornelius@st-gertrud-hamburg.de)

Am **8. Januar um 10 Uhr** sind die Sternsingerkinder außerdem bei uns im Gottesdienst zu Gast! Sie erinnern an die Weihnachtsgeschichte mit den Heiligen Drei Königen, verteilen Segen zum neuen Jahr: 20*C+B+M+23 und sammeln Spenden für Projekte gegen Gewalt gegen Kinder (www.sternsinger.de). Die Sternsingeraktion 2023 macht mit dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen“ darauf aufmerksam, wie wichtig der Kinderschutz ist – für Kinder in Indonesien und überall auf der Welt. Die ALIT-Stiftung setzt sich in Indonesien für den Schutz von Kindern ein.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Valentinstag in St. Gertrud

Wie geht's uns eigentlich? Wann haben Sie das Ihren Partner oder Ihre Partnerin zuletzt gefragt? Im Alltag stehen meistens andere Aufgaben und Themen im Vordergrund als die Zweisamkeit. Deshalb möchten wir Sie am Valentinstag zu einem Stündchen in die Kirche einladen: gemeinsam Worte und Musik



- ein Abend für Paare

genießen und einander gut tun, damit Sie sagen können: uns geht's gut! **Valentinstag, 14. Februar um 18 Uhr** Es gibt kleine Köstlichkeiten für die Ohren und natürlich fürs Herz...!

Wir freuen uns auf Sie!

*Ihre Pastorin Christine Cornelius
und Ihr Pastor Jakob Henschen*

Seniorenachmittage - Kaffeezeit mit Thema und Gespräch

Im Gemeindesaal, Immenhof 12, findet **jeden 2. Mittwoch im Monat** eine besondere Kaffeezeit von **15 bis 17 Uhr** statt. Dazu gehören Kaffee, Kuchen und Klönschnack, aber auch ein interessantes Thema, vorbereitet von einer Pastorin oder einem Pastor. Eingeladen sind alle Seni-

orinnen und Senioren. Termine: **14. Dezember Pastor Henschen; 11. Januar Pastorin Cornelius; 8. Februar Pastor Henschen**

Es freuen sich auf Sie: *Renate Pagel
und das Pfarrteam*

Die schönsten Advents- und Weihnachtsgeschichten ausgewählt von Heinz Rühmann - Literarischer Nachmittag mit Gunter Drewes (Lesung) und Stefanie Raulfs (Akkordeon)

Samstag 03. Dezember 2022, 15:00 Uhr, Gemeindesaal St. Gertrud, Immenhof 12. In den Achtzigerjahren erfreuten sich die Weihnachtsgeschichten von Heinz Rühmann in der Hamburger St. Michaelis Kirche grosser Beliebtheit. Mit einer kleinen Auswahl der schönsten möchte

ich Sie an einem gemütlichen Adventsnachmittag daran erinnern. Stefanie Raulfs wird uns mit ihrem Akkordeon erfreuen. Über zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Gunter Drewes

Die gute Nachricht

Das Gebet für die Welt bekommt im Advent einen Untertitel

In diesem Advent möchten wir eine kleine Reihe starten, die eine etwas ruhigere Note bekommen soll. Weiterhin abhängig von den aktuellen Ent-

wicklungen in der Welt werden die Andachten am **29.11., 06.12., 13.12. und 20.12.** besonders auf adventliche Themen eingehen: Ruhe finden in dieser zunehmend hektischen Zeit und in der Gemeinschaft Zuversicht mit in den Alltag nehmen. In den knapp 30 Minuten mit Musik, Andacht und Gebet eine Stoptaste unter der Woche drücken, um Kraft zu schöpfen; und das freilich ohne eben die Welt aus den Augen zu verlieren. Zum Abschluss der Andacht wird es noch eine "Gute Nachricht der Woche" geben, zumal der Fokus der Medien schon auf meist trübsinnigen Nachrichten liegt.

Jeden Dienstag um 17:30 Uhr im Seitenschiff beim Weltkugelkerzenleuchter.



Kirche für Kinder in St. Gertrud

Wir laden euch, liebe Kinder und Familien, ganz herzlich ein:

Der **Kindergottesdienst** findet wieder einmal im Monat von 10 – 11:30 Uhr für Kinder von ca. 2 bis 8 Jahren statt. Wir beginnen mit den Erwachsenen in der Kirche und gehen dann in den Gemeindesaal im Immenhof 12. Dort feiern wir unseren eigenen Gottesdienst weiter: wir singen und hören eine Geschichte, wir basteln und beten. Für die Kinder gibt es ein kleines Picknick und für die Erwachsenen einen Kaffee. Die Termine sind: **4. Dezember, 22. Januar und 12. Februar.**



Zu **Weihnachten, am 24. Dezember**, gibt es zwei Gottesdienste für Kinder und Familien: **um 12:30 Uhr** ein Krippenspiel für Familien mit kleinen Kindern, und **um 14:30 Uhr** führt der Kinderchor St. Gertrud ein Krippenspiel auf

Adventmomente am Wichernkranz: An den Sonntagen im Advent laden wir Kinder und Erwachsene vor die Kirche an den Wichernkranz ein: Adventslieder, eine Geschichte, leuchtende Kerzen. Schauen Sie gern einfach vorbei und begrüßen Sie gemeinsam den Advent! **Termine: 27.11., 4. ; 11. und 18. Dezember jeweils um 16:30 Uhr.**

Wir freuen uns auf euch! *Pastorin Cornelius und Pastor Henschen*

Evangelische Jugend in St. Gertrud

Wir öffnen den Jugendkeller wieder!

Seit dem 11. November öffnen wir den Jugendkeller wieder regelmäßig für Euch! Immer am zweiten Freitag des Monats seid ihr ab 19:00 Uhr herzlich eingeladen. Unsere Juleica-Teamer:innen sind für Euch da.

Neben unserer Lounge haben wir eine Bar,

eine Dartscheibe, viele Spiele und auch noch jede Menge Gestaltungsraum. Kommt vorbei und verbringt den Abend mit uns. Wir freuen uns auf Euch.

Die nächsten Termine sind: **09.12., 13.01., 10.02., 10.03., 14.04**

Ev. Jugend

Geschichtswerkstatt - Danke für die Ausstellung!

Zu der Einweihung der neuen Glocken hat die Geschichtswerkstatt in kürzester Zeit eine kleine Ausstellung zu den Glocken von St. Gertrud erstellt, die noch einige Wochen in der Kirche zu sehen sein wird. Auch Informationen zur Baugeschichte der Kirche sind enthalten, ebenso wie

im Architektenwettbewerb abgelehnte Entwürfe zur Erbauung von St. Gertrud.

Vielen Dank an die Aktiven in der Geschichtswerkstatt für ihre Zeit und Mühe und die informative Ausstellung!

Christine Cornelius

Bücherstube - erfolgreich!

Mit dem Verkauf von gespendeten Büchern unterstützt die Bücherstube seit vielen Jahren die Jugendarbeit der St. Gertrud-Gemeinde. Und allein in diesem Jahr haben die fleißigen Ehrenamtlichen schon über tausend Euro einnehmen können! Das ist großartig! Vielen Dank!

Weitere Freiwillige sind herzlich willkommen beim Sortieren und Räumen, bei Beratung und Verkauf. Und manchmal trifft man sich auch in netter Runde bei Kaffee und Kuchen wie auf dem Bild zu sehen. *Christine Cornelius*



Aus den Nachbargemeinden:

Europäisches Jugendtreffen von Taizé in Rostock

28. Dezember 2022 bis 1. Januar 2023

Jedes Jahr findet in einer anderen Europäischen Stadt ein Jugendtreffen von Taizé statt. In diesem Jahr wird es in Rostock sein. Wir wollen uns auf den Weg nach Rostock machen und gemeinsam das Neue Jahr beginnen, das Alte verabschieden. Es wird erwartet, dass ca. 10.000 junge Erwachsene aus ganz Europa zum Treffen nach Rostock kommen. Die Teilnehmenden werden größtenteils zwischen 18 und 35 Jahre

alt sein. Schwerpunkte der Europäischen Jugendtreffen sind Gemeinschaft und Vertrauen.“ (<https://taizerostock.de/das-treffen/>) Weitere Infos auf: <https://taizerostock.de/>

Interessierte Jugendliche ab 16 Jahren können sich bei Diakonin Svenja Laustsen anmelden. Tel.: 040 53020330; Mobil: 0173 361 51 69 laustsen@epiphaniengemeinde.de

Fahrt nach Taizé - 11. bis 18. März 2023

Viele neue Angebote starten im neuen Jahr, so auch zum ersten Mal eine gemeinsame Fahrt nach Taizé. In der zweiten Märzferienwoche, wollen wir gemeinsam nach Taizé fahren und dort neue Menschen treffen, an Gebeten und Bibelgesprächen teilnehmen und jede Menge Spaß haben. Die Fahrt richtet sich an Jugendliche zwischen 16 und 27 Jahren. Wer Älter als

27 Jahre und auch interessiert ist, kann sich gerne bei mir melden, wir besprechen dann individuell die Möglichkeiten. Alle weiteren Infos und Anmeldungen dazu im Flyer, auf unserer Website www.epiphaniengemeinde.de oder bei Svenja Laustsen (laustsen@epiphaniengemeinde.de)

Wir feiern die Heiligen Nächte in der Epiphaniengemeinde

Ab dem 26. Dezember gibt es an jedem Abend um 18 Uhr eine meditative Andacht zu den „Heiligen Nächten“. Jeweils steht eine Figur aus der Krippe oder ein Symbol aus dieser „Zeit zwischen den Jahren“ im Mittelpunkt. Wir singen einfache Gesänge, schöpfen Kraft aus der Stille, schauen auf die weihnachtlichen Lichter inmitten der Dunkelheit. Vergewissern uns, dass wir

gut verbunden sind und gehalten in dieser Zeit des Übergangs. Es sind chaotische Zeiten, und da senden wir die Wurzeln der Seele tief hinab in den Grund, der uns trägt. Atmen auf, gewinnen Zuversicht und Lebensmut.

Epiphaniengemeinde Wiesendamm 125

„Glaube - Achtsamkeit - Stille: Der ganze Mensch“

Ein Wochenende im Haus der Stille in Bellin 18. bis 20. August 2023

Ganz werden, ein ganzer Mensch – wie geht das? Indem wir zum Ursprung zurückkehren, zu dem, wie wir gemeint sind: Wir sind vom Gottesatem belebte, irdene Formen. Wir brauchen die gegenseitige Ergänzung und Versöhnung mit unserer Unvollkommenheit.

in Mecklenburg, in der Nähe von Güstrow. Mit einer noch älteren Feldsteinkirche inmitten wunderschöner Natur. Wir leben im Rhythmus der Tagzeitengebete, mit gemeinsamem Sitzen in der Stille, biblischer Betrachtung, Glaubensgespräch, kreativer Gestaltung, und mit Wegen in die Natur. Am Sonntag mit einem Abendmahls-Gottesdienst.

Leitung: Christian Höser und Andreas Wandtke-Grohmann, Kosten: voraussichtlich 110 Euro
Anmeldung: [buchunghausbellin\[at\]googlemail.com](mailto:buchunghausbellin[at]googlemail.com) <http://www.hausbellin.de/>
weitere Infos bei: [wandtke-grohmann\[at\]epiphaniengemeinde.de](mailto:wandtke-grohmann[at]epiphaniengemeinde.de)



Wir verbringen ein Wochenende in einem alten Pfarrhaus



Gertrud hilft - Freiwillige gesucht!

„Ja, mach' nur einen Plan..... Und mach' dann noch einen zweiten Plan! Gehn tun sie beide nicht!“ – so

ist es uns im Koordinationsteam gegangen: wir hatten Pläne und müssen sie aufgeben oder zumindest korrigieren.

Geplant hatten wir, wie in Vor-Corona-Zeiten, einen „Runden Tisch“ – die Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes sind Zeugen. Hier sollten Nachbarn und Interessierte vom Bezirkssamt Nord über die neuesten Entwicklungen in Sachen Geflüchtete informiert werden, und wir wollten uns gemeinsam mit den Ehrenamtlichen mit den Themen der Flüchtlingshilfe, z.B. dem Deutschunterricht, beschäftigen. So einen Abend hatten wir uns, nach dreijähriger Pause, für November oder Januar vorgenommen. Jetzt müssen wir feststellen, dass die ganze Arbeit so stark im Fluss ist, dass noch unklar ist, welches Thema in der Arbeit wichtig werden wird. Also verschieben wir den „Runden Tisch“ auf nächstes Jahr.

Aber einen Plan können wir doch verwirklichen: Es soll wieder eine Weihnachtsaktion in den beiden Wohnunterkünften geben, wie sie in den beiden Corona-Weihnachten ein kleiner Ersatz für die Kinderangebote war. Jedes Kind erhält in der Adventszeit einen Gutschein und einen Schokoladen-Weihnachtsmann, mit einem Brief von den ehrenamtlichen Helfern.

Und wir treffen uns wie angekündigt mit den Sozialmanagern, um zu erfahren, welche Angebote Kinder und Erwachsene jetzt brauchen. Die

Sprachkurse der Stadt Hamburg sind voll – also könnte Sprachunterricht von Ehrenamtlichen wieder sinnvoll sein.

Aber es gibt auch Kontinuität: Die Hausaufgabenhilfe an jeweils zwei Nachmittagen in der Woche in der Averhoffstraße, Freiligrathstraße und im Immenhof wird weiter nachgefragt. Wieder aufnehmen können wir das Angebot im Computerraum in der Averhoffstraße: Hier können Geflüchtete (wenn nötig mit Hilfestellung) wieder die Computer benutzen. Er war zunächst wegen Corona, dann wegen eventuell einziehender Ukraine-Flüchtlinge geschlossen worden. Dazu haben wir auch wieder ein Jobangebot: Gesucht werden Personen, die den Computerraum zu bestimmten Zeiten für die Bewohner öffnen, vorzugsweise nachmittags/abends oder am Wochenende. Wochentag und Uhrzeit kann man sich aussuchen. Jeder Mensch, der mit seinem eigenen Computer umgehen kann, ist dazu geeignet. Man braucht keine Programmier- oder andere spezielle Computer-Kenntnisse.

Außerdem suchen wir Unterstützung für die Hausaufgabenhilfe von Grundschulern bis zur 8. Klasse in der Averhoff- und Freiligrathstraße dienstags und mittwochs, sowie Unterstützung für die Nachhilfe von Jugendlichen zur Vorbereitung auf Klausuren und Schulabschlüsse donnerstags im Immenhof.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit und grüßen Sie herzlich!

Das Koordinationsteam von „Gertrud hilft“

Aus nach mehr als 40 Jahren? - **Mitarbeit bei Hörzeitung gesucht**

Sehbehinderte und blinde Menschen haben oft keine Möglichkeit, das lokale und kommunale Tagesgeschehen aus ihrer näheren Umgebung zu verfolgen. Ihnen fehlen die Nachrichten aus der Tagespresse. Dafür gibt es die "Hamburger Stimme".

Diese Hörzeitung für sehbehinderte und blinde Menschen erscheint seit mehr als 40 Jahren wöchentlich als CD und enthält Lokalnachrichten und Veranstaltungshinweise. Ehrenamtliche wählen die Beiträge aus Hamburger Zeitungen aus, stellen die Ausgabe zusammen und sprechen die Beiträge ins Mikrofon. Diese Aufsprache wird auf CD gepresst und an die Abonnenten verschickt.

Nun droht diesem Angebot das Aus, wenn sich keine Menschen finden, die sich bei der redaktionellen und sprechtechnischen Arbeit engagieren.

Es ist keine besondere Erfahrung oder Ausbildung erforderlich, sondern einfach Freude am Vorlesen und ein wenig Interesse am Zeitgeschehen. Wer Interesse an der Mitarbeit hat meldet sich bei Erika Mohs (040 48 27 23) oder Ursula Hohenstein (0162 31 87 715).

Da ich selbst in der Blindenbibliothek in Münster (www.wbh-online.de) lese und eine enge Beziehung zu St. Gertrud habe, schicke ich diesen Aufruf an die Gemeindemitglieder.

Christa Mischke

Wer Lust hat, sich an einem Angebot von „Gertrud hilft“ zu beteiligen, ist herzlich willkommen.

Infos und Fragen unter www.Gertrud-hilft.de,
Mail: Info@Gertrud-hilft.de

Kirchenmusik

Liebe Gemeinde,



Uwe Bestert,
ist Kantor und
Organist in St.
Gertrud.

in der dunklen Jahreszeit möchten wir mit Kerzenschein und stimmungsvollen adventlichen und weihnachtlichen Liedern wieder ein Quem-pas-Singen halten am **3. Advent, Sonntag, dem 11. Dezember um 18 (!) Uhr**. Zusammen mit dem Kinderchor und der Kantorei können Sie die traditionellen Advents- und Weihnachtslieder in der von Kerzen erleuchteten Kirche singen und Chormusik aus vier Jahrhunderten hören. Anschließend wird im Wechsel von Chorgruppen und Gemeinde der sog. „Quempas“ gesungen, ein spätmittelalterliches Strophenlied mit Gemeinde-Refrain: „Gottes Sohn ist Mensch ge-

born...“ Der Name „Quempas“ kommt aus der Abkürzung der lateinischen Originalfassung dieses Liedes: „Quem pastores laudavere...“ / „Den die Hirten lobeten sehr...“

Im neuen Jahr möchte ich auch gerne die Reihe der Orgelmatinéen „nach Corona“ wieder starten, in der Regel immer am dritten Sonntag im Monat gegen 11:15 Uhr nach dem Gottesdienst auf der Orgelepore. Ich spiele und erläutere interessante Orgelwerke, und Sie können mir beim Spielen wieder über die Schulter und auf die Finger und Füße gucken...

„Klingende Kaffeezeit – Gemeindesingen einmal anders!“

Donnerstag, 15.12. 22, 15 Uhr

Donnerstag, 26.01. 23, 15 Uhr

Donnerstag, 23.02. 23, 15 Uhr

Wir treffen uns wieder im Gemeindesaal.

Orgelmatinée:

Am Sonntag, 19. Februar nach dem Gottesdienst gegen 11:15 Uhr oben auf der Orgelepore

Ihr Uwe Bestert



Weihnachtskonzert Chantez Noël !

Deutsch-Französischer Chor Hamburg -
Chœur Franco-Allemand de Hambourg

Leitung
Gunnar Haase

**Donnerstag, 15. Dezember 2022
19:00 Uhr**

Kirche St. Gertrud, Immenhof 10, 22087 Hamburg

Eintritt frei, Spenden erwünscht



memento mori
Bestatterinnen

mit Abschiedsräumen
am Osterbekkanal

Jeder Mensch ist einzigartig
und geht seinen individuellen Weg
aus diesem Leben.
Wir unterstützen Sie
bei Ihrem Abschied und
führen alle Formen der Bestattung durch.

Aktuelle Veranstaltungshinweise auf
www.bestatterinnen.de

Mozartstraße 19 | 22083 Hamburg
040 419 29 804 | info@bestatterinnen.de



PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG

In Gemeinschaft leben. Seit 1619



PFLEGEN & WOHNEN FINKENAU

Finkenau 11 · 22081 Hamburg · Tel. (040) 2022-3430




IHR ZUHAUSE MIT KULTUR

ZWISCHEN HAMBURGER MEILE UND UFERPROMENADE

Wenn Sie einen Pflegeplatz für sich oder einen Angehörigen suchen, sind wir für Sie da. Rufen Sie uns an unter 040 / 2022-3430. Wir beraten Sie gerne.

Kurzzeitpflege • Normalstationäre Pflege • Besondere Pflege bei Demenz • Palliative Versorgung

www.pflegenundwohnen.de



**Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder!**

Psalm 98, 1

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud
Immenhof 10
22087 Hamburg
Tel.: 040 220 33 53
info@st-gertrud-hamburg.de

Herausgeber: Kirchengemeinderat St. Gertrud
Redaktion: Karin Harms, Liselotte Lichtenfeld,
Andrea Schmidt, Christine Cornelius
Grafik: Antje Wölk, Christine Cornelius
V.i.S.d.P.: Kirchengemeinderatsvorsitzende
Christine Cornelius

Kontoverbindung:
Kirchengemeinde St. Gertrud
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50
Kontonummer: 13 18 12 03 40
IBAN: DE 8020 0505 5013 1812 0340
BIC: HASPDE33XXX

Informationsservice im Internet:
www.st-gertrud-hamburg.de
www.kirche-hamburg.de